

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<b>I Grundlagen</b>	
<b>1 Einleitung</b> . . . . .	15
<b>2 Behinderungen</b> . . . . .	21
2.1 Einführung . . . . .	21
2.2 Körperliche Behinderungen . . . . .	25
2.3 Geistige Behinderung . . . . .	26
2.4 Genetisch bedingte Syndrome und Behinderungen . . . . .	29
2.5 Das Rett-Syndrom . . . . .	31
2.6 Seelische Behinderung . . . . .	32
2.7 Chronische Krankheiten . . . . .	33
2.8 Schwermehrfachbehinderung . . . . .	33
2.9 Zusammenfassung . . . . .	35
<b>3 Familie und Behinderung</b> . . . . .	36
3.1 Einführung . . . . .	36
3.2 Das Modell der familiären Anpassung an Behinderung und chronische Krankheit . . . . .	37
3.3 Stresserleben und Behinderung . . . . .	59
3.4 Studien zu kompetenten Familien . . . . .	72
3.5 Zusammenfassung . . . . .	78
<b>II Theoretische Modelle</b>	
<b>4 Familien-Stresstheorie</b> . . . . .	81
4.1 Einführung . . . . .	81
4.2 Das ABCX-Modell . . . . .	81

4.3	Die Balance von Ressourcen und Stressoren . . . . .	84
4.4	Ressourcen . . . . .	85
4.5	Bedeutungsgebungsprozesse im Familien-Stressmodell . . . . .	88
4.6	Bedeutungswandel und soziokulturelle Faktoren . . . . .	91
4.7	Zusammenfassung . . . . .	92
<b>5</b>	<b>Familienresilienz . . . . .</b>	<b>93</b>
5.1	Einführung . . . . .	93
5.2	Resilienz als individuelles Merkmal . . . . .	93
5.3	Resilienz von Familien . . . . .	95
5.4	Schlüsselprozesse der Familienresilienz . . . . .	98
5.5	Kritische Anmerkungen zum Resilienzbegriff . . . . .	110
5.6	Zusammenfassung . . . . .	111
<b>6</b>	<b>Das Familien-Kohärenzgefühl . . . . .</b>	<b>113</b>
6.1	Einführung . . . . .	113
6.2	Kohärenz als individuelles Konstrukt . . . . .	113
6.3	Kohärenz auf Familienebene . . . . .	121
6.4	Eigene Untersuchungen mit dem Familien-Kohärenzbogen . . . . .	127
6.5	Zusammenfassung . . . . .	136
<b>7</b>	<b>Narrative Ansätze . . . . .</b>	<b>138</b>
7.1	Einführung . . . . .	138
7.2	Narrative als Sinnstrukturen menschlichen Erlebens . . . . .	138
7.3	Krankheit und Bedeutungsgebung . . . . .	139
7.4	Leitmotive in krankheitsbezogenen Narrativen . . . . .	144
7.5	Familiengeschichten und therapeutische Zugänge . . . . .	145
7.6	Zusammenfassung . . . . .	146
<b>8</b>	<b>Kohärenzerleben aus Familiensicht . . . . .</b>	<b>147</b>
8.1	Einführung . . . . .	147
8.2	Narrative Typenbildung . . . . .	149
8.3	Geschichte der wiedergefundenen Balance . . . . .	151
8.4	Geschichte vom langen, mühsamen Weg bergauf . . . . .	160
8.5	Zusammenfassung . . . . .	167

### **III Therapie und Beratung**

<b>9 Beratungspraxis</b> . . . . .	179
9.1 Einführung . . . . .	179
9.2 Allgemeine Beratungsprinzipien . . . . .	183
9.3 Aufgaben in der akuten Anpassungsphase . . . . .	187
9.4 Aufgaben in der mittleren Anpassungsphase . . . . .	201
9.5 Aufgaben in der langen Anpassungsphase . . . . .	244
9.6 Persönliche Themen von Beratern . . . . .	246

### **Anhang**

<b>Überregionale Behindertenverbände und Selbsthilfegruppen</b> . . . . .	251
<b>Literatur</b> . . . . .	252
<b>Personenregister</b> . . . . .	281
<b>Sachregister</b> . . . . .	287